

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

je eine Kompagnie als Regiments-Reserve an das Kampffeld vorgezogen, um im Notfalle dem R.T.R. zur Hand zu sein. Diese Kompagnien lagen bei Ref.Inf.Rgt. 261 im Hanseatelager, bei Ref.Inf.Rgt. 262 im Zollernlager (1 Zug) und in Bimn (2 Züge), bei Ref.Inf.Rgt. 263 in Bimn. Hier befand sich, für den Notfall gleichfalls schnell greifbar, eine M.G.Komp. des Ref.Inf.Rgts. 261 als Brigade-Reserve.

Westlich des Dorfes Thélus an der Straße Lens—Arras liegen einige Ruinen, auf der Karte mit „Les Lilleuls“ benannt. Unter den am weitesten nördlich gelegenen Trümmern an der Ostseite der Heerstraße, dort wo der Telegraphenweg von Thélus kommend in diese mündet, befindet sich der „Felsenteller“, die Befehlsstelle Arnulf-Süd des Ref.Inf.Rgt. 263.

In diesem unterirdischen Verließe, umwittert von modriger, feuchter Kellerluft, in einem stickigen, stinkenden Gemisch von Speiseresten, Pech, Wachs, Spiritus und Blut, hatte soeben Hptm. Schmidt-Eberstein, der Kommandeur des III./Ref.Inf.Rgt. 263, mit seinem Adjutanten, Lt. d. Adw. Behnke, und seinem Nachrichtenoffizier, Lt. d. R. Heinede, den Befehl über Arnulf-Süd übernommen. Froh, sich für einige Tage der Ruhe in Bois-Bernard hingeben zu können, wollte sich gerade der Stab des in letzter Nacht abgelösten II./Ref.Inf.Rgt. 263, Hptm. Guenzius, Lt. d. R. Thiel (Adjutant) und Lt. d. R. Richter (Nachr.Offz.), zum Gehen wenden, als mit donnerähnlichem Gedröhn das feindliche Trommelfeuer auf der Oberwelt einsetzte. „Gasangriff“! Schreiend kommt einer der Doppelposten aus dem Kellereingang heruntergestürzt. Es ist 5 Uhr morgens. Dem abgelösten Stab ist der Rückweg mit Eisen und Gas verarrmelt. Er bleibt und bekommt Bois-Bernard nie mehr zu sehen. — Schicksal!

\* \* \*

5.30 Uhr morgens. Westlich von Thélus tobt zwischen zertrommelten und verschlammten Gräben die Infanterieschlacht in ihrer ganzen Furchtbarkeit. Vier der besten kanadischen Divisionen stehen im Angriff. Es gilt! Das wissen sie drüben ebenso gut wie hüben. Aber auf deutscher Seite sind nur noch schwache Kräfte kampffähig, und diese wenigen verteidigen die ihnen anvertraute Stellung in verzweifelter Gegenwehr. Am linken Flügel der 79. Ref.Div., im Abschnitt Arnulf-Süd, hält Lt. d. R. Runge mit seiner 11. dem Ansturm der Kanadier stand und zwingt ihre gelichteten Reihen mit Maschinengewehr und Handgranate in die Trichter. Melder jagen zurück. Rauchgeschwärzt und schlammbedeckt, kaum noch Menschen ähnlich,